



Die Rinderflüsterer

Viele Unfälle in der Landwirtschaft passieren beim direkten Umgang mit Rindern. Präventionsmitarbeiter der SVLFG zeigen in Schulungen, wie Tierhalter Fehler vermeiden können. Hier ein Einblick in die Arbeit einiger „Kuhflüsterer“.

Alexander Bühler hat sich einen Overall übergezogen und macht sich auf den Weg in den Stall von Erich Kemmer aus Unterensingen. Mehrere schwarzbunte Milchkühe beobachten den „Kuhversteh“ und Betriebsrevisor der SVLFG bei seinem Gang in die Stallbucht. Außerhalb der Buchtenabtrennung positionieren sich 30 Agrarstudenten. Inmitten der Studenten steht Ralf Besemer, ein weiterer „Kuhversteh“ und Technische Aufsichtsperson der SVLFG, und erläutert den interessierten Teilnehmern die nun folgenden Übungen seines Kollegen Bühler an der Kuh.

Stress abbauen, Vertrauen aufbauen

Die erste Aufgabe besteht darin, das Tier mit einem langen Strick zu fangen und sicher anzubinden. Mit ein paar Handgriffen verwandelt Bühler ein einfaches Seil in ein Lasso. Bereits der erste Versuch klappt und die Schlinge legt sich um den Hals der Kuh. Zunächst lässt sich das Tier nicht beirren. Dies ändert sich recht schnell, als der Rinderflüsterer be-

ginnt, am Seil zu ziehen. An diesem Punkt endet das Verständnis der schwarz-weißen „Dame“ und sie beginnt, sich zu wehren. Sie zieht und kämpft gegen das Seil. Allerdings erkennt die Kuh nach ein paar Minuten, dass sie gegen die Erfahrung des Kuhtrainers chancenlos ist. Bühler bindet das Tier an einen Gatterpfosten und erklärt den Teilnehmern den nächsten Schritt: „Jetzt muss das Tier durch Kontaktaufnahme und ruhiges Ansprechen besänftigt werden. Sie dürfen ihm hierbei auf keinen Fall direkt in die Augen schauen. Ziel ist es, die Nervosität und den Stress abzubauen und gleichzeitig Vertrauen aufzubauen. Das Tier muss durch mein Benehmen und meine Körpersprache verstehen, dass ihm nichts Schlimmes passiert.“

Was das Seminar vermittelt

Besemer und Bühler sind zwei von mittlerweile fünf speziell ausgebildeten Kuhtrainern in Baden-Württemberg, welche in Ganztagesseminaren Landwirten und Tierhaltern den sicheren Umgang mit Rindern aufzeigen. Ziel der Seminare ist es,

den Teilnehmern in Theorie und Praxis die Grundlagen zur Wahrnehmung und zum Lernverhalten von Kühen und Co. zu vermitteln und die Bedeutung einer guten Mensch-Tier-Beziehung sowie deren Vorteile beim Umgang mit dem „lieben Vieh“ hervorzuheben. Eine gute Mensch-Tier-Beziehung führt nicht nur zu mehr Erfolg im Stall, sondern bedeutet gleichzeitig auch mehr Vorhersehbarkeit beim Handling und somit mehr Sicherheit durch Wissen und Vertrauen.

Ausbildung im Elsass

Neben Alexander Bühler und Ralf Besemer wurden die Betriebsrevisoren Robert Bosch, Ewald Baur und Dietmar Hofmann in einem speziellen zweiwöchigen Lehrgang im Elsass zum Rindertrainer ausgebildet. Die dort erlernten Grundlagen bilden das Rüstzeug für die Vermittlung der Philosophie und Durchführung der Seminare für die versicherten Landwirte und Tierhalter. Alleine im vergangenen Jahr wurden in Baden-Württemberg über 650 Teilnehmer in 30 Tagesseminaren zu diesem



Die „Kuhversteh“ bei der Arbeit

Thema geschult und sensibilisiert. Das Interesse der Rinderhalter ist ungebrochen hoch. Hintergrund dieser Bestrebungen sind die hohen Unfallzahlen in der Tierhaltung, besonders im Zusammenhang mit der Rinderhaltung.

Aus Angst aggressiv

Etwa jeder achte Unfall geschieht in der Landwirtschaft beim direkten Umgang mit Rindern. Die Analysen zeigen immer wieder, dass besonders die schweren Unfälle auf heftige Verteidigungs- und Angstreaktionen zurückzuführen sind. Nicht selten ist es der Mensch, welcher durch Fehler im Umgang mit dem Vieh diese Reaktionen auslöst. Hektische Bewegungen, laute Geräusche oder auch der vehemente Einsatz von Stöcken beim Treiben schaffen unnötige Unruhe und erschrecken die Tiere oder setzen sie unter Druck.

Zeit und Ruhe

Inzwischen hat sich die Kuh beruhigt, so dass Alexander Bühler den verblüfften Studenten erklärt, worauf es beim Arbeiten in unmittelbarer Nähe zum Tier ankommt. „Die Kuh muss erst Vertrauen fassen. Deswegen sollte man dem Tier lieber ein paar Minuten Zeit geben, damit es sich beruhigen kann, anstatt hektisch und unter Zeitdruck eine Behandlung, Blutabnahme, Impfung oder ähnliches durchzuführen“, sagt Bühler und hält während seiner Er-

läuterungen stets Kontakt zum Tier. Die Kuh lässt sich anschließend bereitwillig anhalten und scheint Vertrauen zum „Kuhflüsterer“ gewonnen zu haben. Spätestens hier wird den angehenden Agraringenieuren klar, dass ohne viel Kraftaufwand und Stress ein problemloser und vor allem sicherer Umgang mit Rindern möglich ist. „Die Zeit, die man benötigt, um das Tier zu beruhigen, ist nicht vergeudet, sondern sinnvoll investiert“, resümiert Bühler. Am Ende der Veranstaltung sind sich die Teilnehmer einig, dass sich der Tag gelohnt hat.

Gefragte Kuhversteh

Mittlerweile sind die „Kuhversteh“ regelmäßig bei den Auszubildenden der Landwirtschaft in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte in Aulendorf tätig. Auch die Studierenden und angehenden Ingenieure der Uni Hohenheim sowie der Fachhochschule Nürtingen bekunden regelmäßig Interesse an Schulungen zum Thema „Umgang mit Rindern“. ■

LSV-INFO

Fragen zum Thema werden per E-Mail unter 400_praevention_pf@svlfg.de gern beantwortet.

Weitere Informationen unter www.svlfg.de >Service > Broschüren > Prävention > Broschüre „Rinderhaltung“

